



Ansprechpartner

Linda Bullinger

[linda@schilleroper.com](mailto:linda@schilleroper.com)

Sehr geehrte/r Pressevertreter/in,

**Montag, 21. August 2017– Informationen zum aktuellen Stand Schilleroper.**

### **Status quo**

am 25. Juli 2017 stellte Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, auf der Informationsveranstaltung Schilleroper, erstmalig die Pläne der neuen Schilleroper vor. Es sollen an dieser Stelle neue Wohn- und Arbeitsräume mit bezahlbaren Mieten geschaffen werden. Eigentumswohnungen sind ausdrücklich nicht geplant.

Bei der Neugestaltung werden kleine Wohn- und Arbeitsmodule um den zentralen Platz des Rondells geschaffen. Dieses Zentrum schafft mit neuen Räumen für Büros und Gewerbe Impulse für einen ganzen Stadtteil. Direkt angeschlossen an die Nachbarbebauung, verdichten und bereichern die drei Gebäude als ein durchlässiges Ensemble die städtebauliche Umgebung.

### **Hintergrund**

Die Stahlkonstruktion der Schilleroper steht seit 13. Juli 2007 unter Denkmalschutz.

Sofern möglich, sollen nach den neuen Plänen Fragmente der alten Stahlkonstruktion erhalten und wieder eingebaut werden. Der geplante Neubau wird sich formal am ursprünglichen Gebäude mit Rondell orientieren.

Die im aktuellen Gutachten aufgeführten Angaben liefern neue Erkenntnisse zu Qualität des damals eingesetzten Materials, zu der gesamten Konstruktion sowie den Bemessungen elementarer Bauteile in der Stahlkonstruktion.

Die neuen Informationen hinsichtlich unser langjährigen Nachforschungen in alten Unterlagen und Archiven, zeigen uns auf, dass diese in der vorangegangenen Bewertung durch den Denkmalschutz gänzlich fehlen bzw. nicht berücksichtigt worden sind.

### **Ergänzungen zu vorangegangenen Gutachten und neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Gutachten**

- Eindeutige Veränderungen der letzten 120 Jahre im Stahltragwerk gegenüber der ursprünglichen Konstruktion sind bisher nicht ausreichend berücksichtigt worden
- Aktuelle technische Baubestimmungen durch die Einführung der Eurocodes hinsichtlich der Lastannahmen als auch hinsichtlich der Bemessungsnormen, die sich seit 2007 vollkommen geändert haben, wurden bislang missachtet
- Bei der Errichtung der ursprünglichen Stahlkonstruktion handelt es sich um einen schwachen, sehr kostengünstigen Zweckbau (vergleichbar mit Gasometern aus dieser Zeit), der heute unmöglich den Sicherheitsstandards eines Gebäudes standhalten würde
- Das aktuelle Gutachten liefert detaillierte Ausführungen zur verwendeten minderen Stahlgüte für den Stahlbau

Daher unterliegt es einem allgemeinen Irrtum, dass das Alleinstellungsmerkmal der Schilleroper das Stahlgerüst liefert; das Alleinstellungsmerkmal der Schilleroper ist ihr früheres Nutzungskonzept als Zirkus. Die Stahlkonstruktion ist ein einfacher Zweckbau, der zu seiner Zeit mit sehr geringen Mitteln erstellt werden musste.

Das Gutachten des erfahrenen Stahlbauingenieurs aus dem öffentlich-rechtlichen Dienst stellt kein Gegengutachten zu vorangegangenen Gutachten früherer Investoren dar. Es dient daher als komplexe Ergänzung und liegt derzeit dem Denkmalschutzamt zur Prüfung vor. Es liegt allerdings kein Rückbauantrag vor, da wir uns mit dem Denkmalschutz in einem diskursiven Verfahren befinden.

Das Gelände Schilleroper ist im Besitz einer Hamburger Familie.

Die alleinige Geschäftsführung unterliegt ausschließlich Herrn Andreas Masan.